

Kötzschenbrodaer Geschichten | Teil 22

In diesem Jahr kann die Stadt-Apotheke Radebeul auf ihr 180-jähriges Bestehen zurückblicken. Damit ist sie die älteste bestehende Apotheke im Elbtal zwischen Dresden und Meißen. Zu den bekanntesten, seit 1826 hier tätigen Apothekern zählen der Geheime Hofrat Hermann Ilgen (u. a. Mitbegründer der Stadtparkasse Kötzschenbroda, Stifter der Ilgenkampfbahn (dem heutigen Rudolf-Harbig-Stadion) und der Medizinalrat Curt Schnabel (erster Ehrenbürger der Stadt Kötzschenbroda).

Im Jahre 1826 eröffnete der Apotheker Johann Gottlieb Straßer eine Apotheke als „vererbliches und verkäufliches Realrecht“ auf der Glanze 7 (jetzt Kötitzer Straße 2). Die von ihm errichtete „Apotheke zu Kötzschenbroda“ hatte mit der heutigen kaum Ähnlichkeiten; neben Medikamenten wurden in der Offizin auch Drogen, Farben, Spirituosen, Öl, Essig, Mehl und viele weitere Waren des täglichen Bedarfs angeboten. 1833 verkaufte Straßer die Apotheke an Karl Friedrich Vogel.



>>

Hermann Ilgen (1856–1940), u. a. Ehrenbürger der Städte Dresden und Wurzen

Vogel übergab die Apotheke 1853 oder 1860 an seinem Sohn Friedrich Woldemar Vogel, der die künftige Bedeutung der damals wenig bebauten Bahnhofstraße als Zentrum für Kötzschenbroda erkannte. Er verlegte daher die Apotheke 1870/71 in die Bahnhofstraße 19 als „Löwen-Apotheke“. Heinrich Moll kaufte die Apotheke im Jahre 1875. Ihm folgte 1888 Hermann Ilgen, der durch die Erfindung von Mäusegift nicht nur ein großes Vermögen, sondern sich auch große Verdienste bei der Förderung sozialer, sportlicher, künstlerischer und wissenschaftlicher Projekte und Institutionen erwarb.

Der Nachfolger von Ilgen in der Apotheke wurde 1892 Dr. Gustav von Schleppegrell, der sie 1903 an Medizinalrat Curt Schnabel veräußerte. Schnabel baute das Apothekenhaus im Jugendstil um und benannte die Apotheke wieder in „Apotheke zu Kötzschenbroda“ zurück. 1927 überträgt er seinem Schwiegersohn Hermann Behme die Verwaltung der Apotheke. Behme wird 1929 Pächter des nun unter dem Namen „Stadt-Apotheke Kötzschenbroda“ firmierenden Geschäftes.

1936 erfolgt die Umbenennung in „Stadt-Apotheke Radebeul“. Else Behme geb. Schnabel wird 1938 Inhaberin des Betriebsrechtes „im Erbgang“. Ihr Mann führt das Geschäft weiterhin als Pächter bis 1948. Von 1948 bis 1960 ist Else Behme Staatspächterin. Mit der Verstaatlichung 1961 wird die Apotheke, deren Leiter Hermann Behme ist, unter dem Namen „Staatliche Stadt-Apotheke Radebeul“ geführt. Von 1969 bis 1972 war die Apotheke wegen Umbaumaßnahmen geschlossen. Mit der Wiedereröffnung 1972 wurde Andrea Rothe Leiterin der Apotheke. 1990 übernahm Frau Rothe die Apotheke als Eigentümerin. Mit der Sanierung des Gebäudes Bahnhofstraße 19 in den Jahren 1999 und 2000 erfolgte ein Umbau der Apothekenräume und eine Neumöbilierung des Offizinbereiches.

Seit Anfang 2001 ist Bettina Lange die Eigentümerin der Stadt-Apotheke Radebeul. Die Apotheke bietet ein umfangreiches Sortiment von Medikamenten, Kosmetik und Gesundheitspräparaten an. Das Apothekenhaus ist spezialisiert auf die Gesundheitsberatung von Schwangeren, Müttern mit Kindern und Senioren. Es beantwortet auch sehr gern Fragen zu Naturheilmitteln und zur Homöopathie. Bestimmungen von Blutdruck-, Blutzucker-, Blutfettwerten werden ebenso angeboten, wie Umwelt- und Wasseranalysen. Es besteht die Möglichkeit der Ausleihe von Babywaagen, Milchpumpen, Blutdruckmeßgeräten etc.. **Während der Festwochen vom 13.11. bis 24.11.2006** anlässlich des 180-jährigen Jubiläums der Stadt-Apotheke Radebeul wird zu verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen herzlich eingeladen.

Dr. Jan-Michael Lange · Fotografie: Aufnahme der Apotheke um 1890, Archiv Lange.